

Pressemitteilung

11.06.2013

Erster Deutscher Diversity-Tag: Vielfalt in Unternehmen leben und vielfältige Chancen nutzen

Duisburger Unternehmen und Institutionen gehen mit gutem Beispiel voran

Duisburg. In über 1.400 Unternehmen und Institutionen mit insgesamt 6,5 Millionen Beschäftigten gehört Vielfalt zum betrieblichen Alltag. Der erste Deutsche Diversity-Tag zeigt, welche Gesichter "Diversity Management" (Vielfaltsmanagement) in Unternehmen hat und welchen Mehrwert die gelebte Vielfalt unter Mitarbeitern und Kunden für Firmen schafft.

"Diversity Management eignet sich, die Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels erfolgreich zu meistern", betont Heinz Soremsky, Geschäftsführer des Verbandes für Interkulturelle Arbeit - VIA e.V. Der in Duisburg ansässige Verein ist Träger des Projektes "Interkulturelles betriebliches Gesundheitsmanagement für Klein- und Mittelbetriebe", das mit Mitteln des Bundes- und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.

"Inhalt des vorangegangenen Projekts XENOS 1 war die interkulturelle Sensibilisierung, das heißt, die Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen von Mitarbeitern. Beim aktuellen Projekt XENOS 2 steht das interkulturelle Gesundheitsmanagement in KMU im Mittelpunkt", so Ökonom Dirk Kolo, der als freier Projektberater die Partner betreut. Zu seinen Klienten gehören zum Beispiel die IKKE, die Stadt Duisburg, die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg, die BKK Novitas, das FrischeKontor sowie die Firma "Lebensart - Aktiv in der Natur".

Holger Russ, Leiter "Gesundheitsprojekte" bei der BKK Novitas, zur Intention seines Unternehmens, aktiv zu werden: "Die BKK Novitas unterstützt das Projekt, weil die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Zielgruppe für die betriebliche Gesundheitsförderung schwer erreichbar war. Innovative und übergreifende Ansätze, die sich nicht nur auf den Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung beziehen, müssen entwickelt und erprobt werden. Der Diversity-Ansatz verknüpft mehrere Themenfelder, die sich in der Praxis überschneiden oder ergänzen. Dazu gehören die demografische Entwicklung, kulturelle beziehungsweise migrationsbedingte Faktoren, Geschlecht und Gesundheit. Das Projekt bietet somit die Chance eines neuen Setting-Ansatzes für KMU.

Auch Diplom-Sozialpädagoge Wolfgang Angerhausen, Inhaber von "Lebensart - Aktiv in der Natur", weiß, dass der soziologisch geprägte Begriff 'Setting' dabei für die Alltags- oder Lebenswelt des Individuums steht und eine große Nähe zum Begriff der Diversität aufweist. Schließlich gehen beide Fachtermini davon aus, dass der Einzelne immer auch Teil eines bestimmten sozialen Kontextes ist: "Will man nun diese einzelne Person erreichen, muss man ihre "Welt" kennen und wissen, wie man sie für etwas gewinnt." Angerhausen bietet seit über 15 Jahren Erlebnistouren für Belegschaften und Teamentwicklungs-Events in freier Natur an und betont noch einmal deren Bedeutung als einer von vielen Faktoren einer gesundheitsbewussten Balance am Arbeitsplatz. So kann ein Wildwasser-Kurs dabei helfen, als Team produktiver mit neuen Situationen und Aufgaben umzugehen. Der Experte kann empirisch belegen: "Wo der gemeinsame Erfolg mehr zählt als die Pirouetten Einzelner, kommt die Energie im Team mit Macht in Fahrt. Und wenn Wertschätzung zur Teamkultur wird, können sich persönliche Stärken entfalten und neue Ideen sind willkommen. Größere Mitarbeitermotivation und Unternehmensbindung in Zeiten des Fachkräfte sind die Folge."

Für Ralf Meutgens, Journalist und Buchautor, gehören solche Touren zur Kür von Unternehmen. Ziel muss es zunächst einmal sein, in größerem Umfang präventive Aufklärung zu leisten: "Es geht darum, bei den Beschäftigten ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass Gesundheitsmanagement am Arbeitsplatz wichtig ist. Es gibt viele ohne zusätzlichen Mittelaufwand durchführbare Übungen wie beispielsweise das 'Stehflonieren'."

Marijo Terzic, stellvertretender Integrationsbeauftragter der Stadt Duisburg und stellvertretender Leiter des Referats für Integration, ist das VIA-Projekt ein Herzensanliegen: "Mein Credo ist es, dass Vielfalt aufgrund verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Lebensstile unsere Gesellschaft bereichert. XENOS 2 wendet diesen Gedanken konkret an, um ein interkulturelles betriebliches Alters- und Gesundheitsmanagement zu entwickeln. Das Pendant zum Diversity-Ansatz in der Wirtschaft ist die interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Wir haben dies in Duisburg zum Konzept der interkulturellen Urbanität weiterentwickelt." Interkulturelle Urbanität meint die konsequente Einbeziehung von Vielfalt in alle kommunalen Themen- und Handlungsfelder. Und damit auch in die kommunale Ökonomie. "Wir werben innerhalb des 'Konzerns Duisburg' für das Projekt und sprechen mögliche Unterstützer und Multiplikatoren wie die GFW Duisburg an", so Terzic.

GFW-Chef Ralf Meurer erklärt: "Wir als Wirtschaftsförderung sind nicht nur davon überzeugt, dass Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Belegschaft eine Win-Win-Situation für Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind; wir gehen auch mit gutem Beispiel voran. Schließlich wäre es wenig glaubwürdig, unsere Zielgruppe für das Thema zu sensibilisieren, wenn wir dies nicht auch selbst konkret mit Leben füllten." Und so haben sich schon nach kurzer Zeit einige Angestellte der GFW Duisburg gefunden, die bei MCR Aktiv in Ruhrort Sport treiben. Krankheitsbedingte Fehlzeiten werden reduziert beziehungsweise ihrem Entstehen vorgebeugt.

Karsten Beermann, Geschäftsführer der IKKE gGmbH, repräsentiert einen teilnehmenden Betrieb: "Von 2009 bis 2012 waren wir beim Projekt XENOS 1 mit von der Partie. Die Betriebe, in denen unsere Absolventen tätig werden, profitieren nachweisbar von der interkulturellen Offenheit im Hinblick auf ihre eigene Fachkräfte-Rekrutierung, aber auch von der Möglichkeit, sich neue

Kundenkreise zu erschließen - beispielsweise durch Vielsprachigkeit. Somit war es für uns selbstverständlich, auch bei XENOS 2 aktiv zu werden. Das alters- und kulturübergreifende Personalmanagement ist auch in den Betrieben der Kühl- und Kältetechnik ein Instrument, um dem Fachkräftebedarf zu begegnen, schließlich gilt es, fit zu bleiben für eine längere Lebensarbeitszeit."

Pressefoto zum Download:

- [Sportliches Vielfaltsmanagement Foto: VIA e.V.](#) (jpeg)
- [Diversity Management: Teamgeist Foto: VIA e.V.](#) (jpeg)

[Druckversion](#)

Ihre Ansprechpartnerin:



Annegret

T. +49 (0) 203/ 36 39-352